

Göttingische Anzeigen

von

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band,
auf das Jahr 1790.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

wünscht. Der Verf. läugnet darin die Nützlichkeit ästhetischer Regeln schlechthin, betrachtet die Sache aus eben dem schiefen Gesichtspuncte, der schon hundert ähnliche Angriffe veranlaßt hat, und erneuert einen hundertmal gehobenen Mißverstand. Apophthegmen an einen jungen Portraitmaler. In einem etwas unangenehmen Lehr- und Declamirton geschrieben. Und wie konnte der V. bey Feststellung des Ranges, der dem Portraitmaler unter den übrigen Classen von Malern zusteht, den so entscheidenden Punct übergehen, daß er immer nur Copist, niemals aber Erfinder, selbstschaffender Künstler ist? Ueber Sterne u. Chodowiecki. Beurtheilung der Chodowieckischen Kupfer zum deutschen Tristram Shandy, und Ideen zu Abbildung anderer Situationen aus demselben. Hogarth habe Sterne's Faune in seinen Kupfern zum Shandy nicht getroffen. Geschwind, eh sichs ändert. Ein Aufsatz über die Veränderlichkeit der Mode. In diesem und überhaupt in dem prosaischen Stil des Verf. ist hie und da eine Begierde nach dem Seltsamen sichtbar, die sogar Sprachfehler veranlaßt. Z. B. ein Wort, wie verunengeln, wird gewiß durch keine Analogie der Sprache gerechtfertigt. Ueberhaupt dürften unsere Prosaisisten auf das Lob der Eleganz, die nur bey Mäßigung im Ausdrucke Statt findet, wohl immer noch seltener, als auf andere Vorzüge des Stils, Anspruch zu machen haben.

Göttingen.

Einer unserer gelehrten Mitbürger, Hr. D. Phil. J. von Voigt, der Arzneywiss. Beß., aus Bremen, hat eine rühmliche Probe seines häuslichen Fleißes durch die Uebersetzung von des ältern Alex. Monro Versuch einer vergleichenden Ana-

Anatomie gegeben, die bey Dieterich auf 102 Seiten in Octav erschienen ist. Der Werth der Urschrift, die zwar zuerst ohne ihres berühmten Verfassers Wissen erschien, aber doch nachher von ihm agnoscirt und auch in die von dem jezigen Hrn. Prof. Monro besorgte große Ausgabe der sämtlichen Werke seines Vaters aufgenommen worden, ist längst entschieden. Das nützliche Werk enthält auſſer den allgemeinen Bemerkungen über die Sonderbarkeiten im innern Bau der Säugthiere, Vögel und Fische, eine genaue Zergliederung der wichtigsten Hausthiere, des Hundes, des Rindviehes, des Hahns 2c. und verdiente daher gar sehr, bey dem immer mehr auffallend einleuchtenden wichtigen Nutzen der anatome comparata zur Aufklärung der Physiologie des menschlichen Körperbaues, so wie der Naturgeschichte, Landwirthschaft u. s. w. allgemeiner bekannt zu werden. Der Uebersetzer hat in den beygefügtten Anmerkungen manches aus den neuern Entdeckungen in diesem Fache berichtet.

Berlin.

Dasselbst hat Hr. Prediger Herbst von seinem Versuche einer Naturgeschichte der Krabben und Krebse noch 1788. das siebente Heft mit den Platten XIV-XVII. und den Bögen Dd-Gg herausgegeben. Auf jenen geht die Anzahl der Arten von 83-97, in diesen von 98-133, unter welchen noch lauter Krabben mit stachlichtem Rückenschilde, unter ihnen drey neue, zwey, die mit der Spinnenkrabbe nahe verwandt sind, das Schaaf aus Ostindien und der Stachelrücken, dann die Bärenkrabbe aus der Südsee, begriffen sind.

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011



QpCARD 201